

Kultur-Splitter

von Daniel Honsack

Mit einem enormen persönlichen Engagement greifen die Mitglieder, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Aktiven Museums Spiegelgasse, immer wieder deutsche Geschichte zu ihrer ganz düsteren Zeit auf. Mit der Anbringung von Erinnerungsblättern am Michelsberg geben sie den deportierten und ermordeten Wiesbadener Juden ein Gesicht, holen sie aus der Masse und der Anonymität heraus. Am Sonntag, 31. August, ist das Aktive Museum zudem Veranstalter eines ganz besonderen Konzertes: Im Foyer des Staatstheaters wird an die letzte große Deportation von Juden aus Wiesbaden vor dann genau 66 Jahren erinnert.

368 jüdische Wiesbadener Bürger fanden sich am 29. August 1942 in der jüdischen Gemeinde in der Friedrichstraße ein und wurden am 30. August zum Bahnhof gebracht. Am letzten Tag des Augusts 1942 erreichten sie dann das Konzentrationslager in Theresienstadt. Unter dem Titel „... und die Musik spielt dazu“ spielen Marat Dickermann (Violine), Stephan Breith (Cello) und Monica Gutman (Klavier) Werke von Michail Gnessin und Erwin Schulhoff sowie Ludwig van Beethoven. Schulhoff gehört zu jenen Komponisten, die von den Nazis als „entartet“ gebrandmarkt wurden, die Werke des Juden durften nicht aufgeführt werden.

Im Juni 1942 wurde er in Prag interniert und in das

Lager auf der Wülzburg bei Weißenburg in Bayern deportiert. Dort starb er wenig später an den Folgen von Unterernährung, Erschöpfung und Krankheit. An dem Konzert ist auch die Zeitzeugin Trude Simonssohn beteiligt, die erstmals 1942 von den Nationalsozialisten verhaftet und im März 1945 aus dem KZ Mendorf bei Schlesien befreit wurde. Sie wird aus ihrer Haftzeit berichten.

Am Mittwoch, 3. September, lädt die Ringkirchengemeinde um 19.30 Uhr zu einem Konzert in ihrer Kirche ein. Dieses spielt Kantor Heinz Kielblock zusammen mit dem Soloposaunisten des Wiesbadener Staatstheaters Tim Raschke Werke der Romantik sowie eine Komposition des Posaunisten selbst.

Im Zuge einer Gruppenausstellung „Leben am Ende des Lebens“ ist auch eine Ausstellung der Wiesbadener Fotokünstler Lisa Rudigier und Frank Deubel zu sehen. Die Serie „Zwischen Himmel und Erde“ zeigt Menschen in großen Schwarz-Weiß-Aufnahmen einmal von einer ganz anderen Seite - nämlich von unten. Einen ersten Eindruck davon bekommt man unter: www.vertikalemenschenbilder.de. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 4. September um 19 Uhr im Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32 eröffnet.

Schöne Tage wünscht

Daniel Honsack